

Zur Einweihungsfeier des Florentiner Doms „Santa Maria del Fiore“ im Jahre 1436 waren nicht nur alle wichtigen Bürger der Stadt und die größten Fürsten Italiens geladen, sondern auch Papst **Eugen IV.** (1431-1447) war zugegen. Er war wegen eines Aufstands aus Rom nach Florenz geflohen. Für die Domweihe erwarteten die Florentiner natürlich auch eine besondere Musik. So beauftragten sie den „ersten Sänger“ der päpstlichen Kapelle, **Guillaume Dufay** (1394-1474), mit der Komposition eines Musikstücks für diesen Anlass. Dufay schuf zur Weihe des Florentiner Doms eine der berühmtesten Kompositionen des 15. Jahrhunderts: die Motette „**Nuper rosarum flores**“.

Dufay stammte aus einer Eliteschule für Musiker in der nordfranzösischen Stadt Cambrai. Als er den Auftrag für die Komposition erhielt, war er ungefähr 40 Jahre alt und hatte bereits eine steile Karriere hinter sich: Auf dem Konzil von Konstanz, wo alle wichtigen geistlichen und weltlichen Fürsten Mitteleuropas versammelt waren, hatte er Musik gemacht und war schließlich Mitglied der päpstlichen Kapelle in Rom geworden. Die Motette „Nuper rosarum flores“ sollte das schönste und reichhaltigste Musikstück werden, das jemals erklingen ist. Es sollte einerseits die Machtfülle und Traditionsgebundenheit der Institution Kirche repräsentieren, andererseits aber auch modernste musikalische Mittel zeigen. Der Anfang des Textes der Motette und seine Übersetzung lauten:



„Nuper rosarum flores / ex dono pontificis, / hyeme licet horrida, / tibi, virgo celica, / pie et sancte deditum / grandis templum machine / condecorarunt perpetim.“

„Neulich schmückten Rosenblüten, / ein Geschenk des Pontifex, / trotz der rauen Winterskälte / den Dir, Du himmlische Jungfrau / in frommem Sinne zgedachten, / kunstreich geschaffenen Tempel; / ein Schmuck von ewiger Dauer.“

*Aufgabe: Überlegt, wie das Stück klingen soll und was Dufay bei der Komposition der Motette „Nuper rosarum flores“ für Ideen gehabt haben könnte, um dem Anlass gerecht zu werden?*

Tatsächlich komponierte Dufay ein Meisterwerk, das die Teilnehmer der Feierlichkeiten zur Domweihe sehr beeindruckt zu haben scheint. Ein Augenzeuge schrieb:

„Dabei gab es überall ein Singen mit so vielen und verschiedenen Stimmen, und so viel Wohlklang stieg zum Himmel, dass es dem Hörer wahrhaftig wie ein Konzert göttlicher und von Engeln gesungener Melodien erschien. Die Stimmen erfüllten die Zuhörer mit so wunderbarer Süße, dass sie betäubt zu werden schienen, fast wie Menschen, die ihrer nicht mehr mächtig sind, weil sie Sirenen singen hören... Ganz und gar, als die Heilige Hostie erhoben wurde, war der gesamte Kirchenraum so sehr mit harmonischen Chören und einem solchen Einklang verschiedener Instrumente erfüllt, dass die Musik der Engel und des himmlischen Paradieses vom Himmel herabgesandt schien, um unseren Ohren eine unfassliche Himmelssüße zuzufliessen...“.

*Hört euch das Stück an und beschreibt eure Eindrücke!*